

Der Sächsische Erzähler

Tagesblatt für Bischofswerda



Einziges Tageszeitung im Amtsgerichtsbezirk Bischofswerda und den angrenzenden Gebieten
Der Sächsische Erzähler ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Arbeitsgerichts und des Hauptamts zu Bautzen, des Amtsgerichts, des Finanzamts, der Schulinspektion und des Stadtrats zu Bischofswerda bestimmt Blatt

Erstellungszeit: täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertags.
Abonnement für die Zeit eines halben Monats: frei ins Ausland monatlich 1.10. beim Abholen in der Redaktion
monatlich 45 Pf. Einzelnummer 10 Pf. (Sonntagsnummer 15 Pf.)

Jeweils am Bischofswerda Nr. 444 und 445.
Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Schädigung des Betriebes der Zeitung oder der Verbreiterungsanstaltungen — hat der Bezieher keinen Einpruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Neukirch und Umgegend

Unabhängige Zeitung für alle Stände in Stadt und Land. Nicht verbreitet in allen Volksschichten.
Beilagen: Illustriertes Sonntagsblatt - Heimatkundliche Beilage - Frau und Heim - Landwirtschaftliche Beilage. — Druck und Verlag von Friedrich May, G. m. b. H. in Bischofswerda. — Postcheckkonto Amt Dresden Nr. 1521. Gemeindeverbandsgirokasse Bischofswerda Konto Nr. 64

Bezugspreis (in Reichsmark): Die 44 mm breite europäische 10 Pf. deutsche Ausgabe 8 Pf. Im Zuge der 90 mm breite Wochenausgabe 10 Pf. Für das Erzielen von Anzeigen in bestimmten Nummern und an bestimmten Stellen keine Gewähr. — Erstlingsort Bischofswerda.

Nr. 209

Mittwoch, den 6. September 1933

88. Jahrgang

Tagesfragen.

Zum Besuch der württemberg. Truppen hat sich der Reichsführer mit dem Reichsminister Generaloberst v. Blomberg, dem Chef der Heeresleitung, General u. Generalstaats- und Ministerpräsident General Göring nach Wien begaben. An den Truppenbefehlung nehmen auch einige höhere italienische Offiziere teil.

Die Gruppe des Reichsverteidigungs-Schiff erledigte den Postbeamten der Reichsauftakt für Arbeitslosenversicherung, bei allen Postbeamten die Grundförderung in vollem Umfang auf die Mittel des Reichsaufbaus zu übertragen. Dies bedeutet eine wesentliche Vervollständigung der Gewinnung.

Wie vor mehreren Tagen befürchtet wird, hat Diplomat o. Papier die Meldung, im Herbst einen Besuch in Budapest abzustatten. Der Termin dieser Reise steht aber noch nicht fest.

Die neue Generalsynode der altpreußischen Union wurde am Dienstag im Sitzungssaal des Herrenhauses in Berlin eröffnet. Die Gruppe Spandau und Nördl. verlor nach einer Erklärung geschlossen den Saal, weil sie bei den Wahlern nicht genügend Bedürftigkeit wurde. Das neue Bischofsgesetz und das Beamtengesetz wurden angenommen.

Der holländische Vertreter des Reichsabgeordneten hat sein Mandat übergeben, da er Abgeordneter habe, daß das Völkerrecht von der Röde-Röhrscheidt sich in die Bestätigung einzumischen berücksichtige.

Ein russisches Bombenflugzeug stieg am Dienstag bei Moskau ab, wobei auf Funktionäre der Sowjetregierung gefeuert wurde.

In vielen Teilen Englands sind infolge unstillender Dürre ausgetrocknte Felder und Waldbäume ausgebrochen.

Bei Blythampton im Süden Neaport ereignete sich ein fatales Eisenbahnunfall. Ein Güterzug fuhr in voller Geschwindigkeit auf einen Personenzug auf. Nach den drastischen Zeichnungen sind 23 Personen getötet und über 100 verletzt worden.

» Zusätzliche an anderer Stelle.

Das wahre Gesicht.

Se mehr sich der Termin für den Wiederaufmarsch nähert, um so stärker wird das Trommelfeuer von allen möglichen Hegen und Nachrichten, das auf Deutschland losgelassen wird. Wir haben solche Zeiten schon öfter durchgemacht und werden auch diesmal die Herzen bewalten. Tatsächlich dürfte der Künftige, den wir jetzt auszuhalten haben, der stärkste sein, der jemals auf uns gerichtet wurde. Nicht umsonst sagt sich Frankreich, daß das Besiegen einer nationalen Regierung in Deutschland am stärksten einen Machtfaktor darstellt, mit dem es in Verhältnis und seither nicht rechnet. Wenn nicht alles täuscht, gelingt es der französischen Politik sogar, auch England einzuspannen und es für die besonderen Pläne Frankreichs, vor allem für den Gedanken einer einseitigen Kontrolle über das bereits abgerüstete Deutschland zu gewinnen. Man wird abwarten müssen, was bei der englisch-französischen Wirtschaftskonferenz in Paris herauskommt, um dann der Sage, wie sie ist, ins Gesicht zu sehen.

Diese Sage ist, wie gesagt, keineswegs neu. Sie ist vielleicht ungewöhnlich bedenklich, aber sie enthielt doch auch eine ganze Reihe von Momenten, die noch ausgenutzt werden müssen, um Frankreichs grobangelegten Plan zu erschüttern. Jahr lang hat es Frankreich verstanden, der Welt vorzureden, daß seine Sicherheit bedroht sei. Heute weiß die Welt, daß nicht Frankreich, sondern das entzweifelte Deutschland Sicherheit braucht und daß die französische Politik es ist, die Europa nicht zur Ruhe kommen läßt. Heute läßt Deutschland das Trommelfeuer der französischen Propaganda nicht mehr wehrlos über sich ergehen, sondern es steht zum Gegenstand an und hält dem französischen Rüstungswahnismus den Spiegel vor. Heute fordert Deutschland sein Recht, das Recht der Sicherheitsrüstigung, das ihm vierzehn Jahre hindurch immer wieder vorenthalten wurde. Heute macht Deutschland selbst die Gegenrechnung auf, die längst fällig ist und zu der den bisherigen deutschen Regierungen, im Erfüllungsbefangen, der Mut und die Entschlusskraft fehlte. Heute läßt sich Deutschland nicht mehr, wie so lange, durch britische Friedensphrasen blenden, sondern heute schaut es in das Gesicht seines westlichen Nachbarn, wie es wirklich ist.

Das Gesicht Frankreichs ist immer eine Maske gewesen. Das französische Volk fühlt sich als die edelste Nation der Welt und die Stadt Paris war stolz darauf, als der Mittelpunkt der Stolzstellung zu gelten. Erst im Kriege haben wir Deutsche und haben vor allem die deutschen Kriegsgefangenen erkannt, wie es wirklich um Frankreich steht, wie das wahre Gesicht dieses Volkes, das von einem seiner größten Schriftsteller selbst, von Voltaire, eine Würdigung geziichtet

Wiper und Uffe genannt worden ist. Das wahre Gesicht Frankreichs ist in den blutigen Seiten der großen Revolution, im Weltkrieg und ganz besonders im Versailler Vertragsdiktat offenbar geworden, und es schaut jetzt noch oft genug hinter der Maske hervor, wenn man sich nur die Wahrheit gibt, darauf zu achten. Gerade jetzt, da man angeblich um des Friedens willen in Paris eine Wirtschaftskonferenz mit England abzuhalten gedenkt, wird der Inhalt eines französischen Instruktionsbuches bekannt, der vielleicht schlagender noch als alle technischen Nachweise zeigt, was von diesem Friedenswillen Frankreichs zu halten ist. Dieses Instruktionsbuch ist unter der Verantwortung des französischen Kriegsministers, des Mitglieds der Akademie und hervorragenden Demokraten, Herrn Painlevé, herausgegeben und enthält Richtlinien darüber, wie der französische Soldat gegebenenfalls den Nahkampf zu führen hat. Was man an Geweinen kennt, was man je von der Kriegsführung wilder Völkerstämme hörte, wird durch diese Instruktionen noch übertroffen. Das sind Richtlinien für Männer, nicht für Soldaten. Da wird dem Pöbel eine genaue Kenntnis der am leichtesten verwundbaren Körperteile besonders bekannt gemacht, ihm eingeprägt, daß die wirklichen Schläge „sogarlagen“ maßnahmenmäßig und brutal“ ausgetragen werden müssen und ihm jeder Gedanke an ein wirtliches Fahr plan, an ein sportiges und ritterliches Vorhaben im Nahkampf ausgemerzt. Dieses von Sadismus tragende „Instruktionsbuch“, das man besser ein Mörderhandbuch nennen würde, wird der ganzen französischen Armee und also auch den sorglosen Franzosen unter der Verantwortung des Herrn Painlevé für den kommenden Krieg eingeprägt. Das ist das wahre Gesicht Frankreichs, und wenn, wie auch immer die Londoner Wirtschaftskonferenz ausfällt, die Herren Franzosen mit friedensstreichenden Worten in Genf erscheinen, dann wird man ihnen dieses Instruktionsbuch vorhalten müssen, um ihr dieses Heuchlerium endlich einmal nach Gedächtnis zu entlarven.

Die Pariser Abrüstungsbesprechungen im Lichte der Pariser Presse.

wib. Paris, 6. Sept. (Drahöb.) Die Pariser Presse berichtet übereinstimmend aus London, daß nur der Unterstaatssekretär im Foreign Office, Eden, England bei den am 18. September in Paris beginnenden Besprechungen vertreten werde und daß die Besprechungen lediglich die Abrüstungsfrage zum Gegenstand hätten. Der Londoner Korrespondent der Agentur Havas hält es für unwahrscheinlich,

dass die englische Regierung ihre Ansicht über die automatische Rüstungskontrolle bereits geändert habe, obwohl sie durchdringen lasse, daß ein Entgegenkommen Frankreichs in der Abrüstung England zu Zugeständnissen in der Kontrollfrage veranlassen könnte.

Im gleichen Sinne meldet Petit Parisien aus London, Eden werde der französischen Regierung erklären, daß die englische Regierung den französischen Vorschlag einer Rüstungskontrolle, die in einer fünfjährlichen Investigation besteht, nicht a priori ablehne, jedoch näheren Aufschluß über die Anwendung des französischen Planes verlange, und vor allem zu wissen wünsche, welche weiteren Konzessionen Frankreich in der Abrüstungsfrage zu machen bereit wäre, falls sein Vorschlag einer obligatorischen und periodischen Rüstungsquête angenommen würde. Der Korrespondent dieses Blattes hält es für wahrscheinlich, daß Norman Davis, von dem die Presse behauptet, er habe Anweisung von seiner Regierung, den französischen Kontrollplan zu unterstützen, und womöglich sogar ein Vertreter Italiens zu den Besprechungen hinzugezogen würde.

Ankunft Norman Davis' in Plymouth.

wib. London, 6. Sept. (Drahöb.) Der amerikanische Delegierter Norman Davis ist in Plymouth eingetroffen.

Der Zweck des Besuches von Norman Davis in England und Frankreich.

wib. London, 6. Sept. (Drahöb.) Norman Davis bestrebt, jeden Tag in England zu verbringen und Vorverhandlungen wegen der Wirtschaftskonferenz zu führen. Dann wird er nach Paris reisen, ehe er nach Genf zurückkehrt. Er erklärte in London: Die Teilung der Vereinigten Staaten in der Abrüstungsfrage ist unverändert. Wie halten es mehr als je für äußerst wichtig, daß die Abrüstungskonferenz erfolgreich endet. Hinsichtlich der Annahme, daß die Vereinigten Staaten einen europäischen Pakt unterschreiben würden, sagte Norman Davis, die Vereinigten Staaten seien geneigt, einen europäischen Nichtangriffspakt zu prüfen. Das kontinentale Europa spreche aber von gegenseitiger Unterstüzung, die fast genau das Gegenteil von einem Nichtangriffspakt sei.

Amerika für eine Rüstungskontrollkommission.

wib. London, 6. Sept. (Reuter.) Der amerikanische Delegierter zur Abrüstungskonferenz, Norman Davis, erklärte, die Vereinigten Staaten seien für eine Kontrolle der Rüstungen, die nach amerikanischer Ansicht notwendig sei und durch eine ständige Kommission durchgeführt werden müsse.

Abbau der Fürsorgelasten der Gemeinden.

Bur Erleichterung der Arbeitsbeschaffung.

wib. Berlin, 6. September. Einen wesentlichen Schritt zum Abbau der kommunalen Fürsorgelasten bedeutet eine vom Reichsarbeitsminister getroffene Maßnahme. Nach den bisher geltenden Bestimmungen waren die bei Notstandsarbeiten gewährten Zuschüsse, die sogenannte Gründförderung, für die von Arsenunterstützungsempfängern geleisteten Tagewerke zu einem Fünftel von den Gemeinden, für die von Wohlfahrtsunterstützungsempfängern geleisteten Tagewerke völlig aus Mitteln der öffentlichen Fürsorge zu zahlen. Nunmehr ermöglicht ein Erlass des Reichsarbeitsministers den Präsidenten der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung, bei allen Notstandsarbeiten die Gründförderung für die von bischöflichen Empfängern der Arsen- oder Wohlfahrtsunterstützung nach dem 31. Juli 1933 geleisteten Tagewerke in vollem Umfang auf die Mittel der Reichsanstalt zu übernehmen. Die Inanspruchnahme öffentlicher Notstandsarbeiten unter Herauszug aller Arten von Unterstützungsempfängern wird nach dieser Neuregelung erheblich erleichtert sein, so daß der Erlass des Reichsarbeitsministers auch als wesentlicher Beitrag zur Arbeitsbeschaffungspolitik der Reichsregierung zu werten ist.

Die im vorliegenden dargelegte neue Maßnahme des Reichsarbeitsministers hat den besonderen Vorteil, daß sie nach verschiedenen Richtungen hin vorteilhaft wirksam zu werden verspricht. Einmal werden dadurch die Mittel der Reichsanstalt, die durch die weitgehende Verschlebung der Erwerbslosigkeit auf die Arsen- und Wohlfahrtsfürsorge in gewissem Umfang disponibel sind, im Sinne des Arbeitsbeschaffungsprogramms angewendet und zum anderen wird damit gleichzeitig die bringend notwendige Entlastung der Gemeindefinanzen erreicht. Bekanntlich sind seit längerer Zeit Befreiungen im Gange, die bisherige Verteilung der Unterstützungslasten für die Gewerbeleute einer Reform zu unterliegen, aber bis

jetzt mußten diese Maßnahmen wegen der damit verbundenen sehr erheblichen organisatorischen Schwierigkeiten immer wieder zurückgestellt werden. Wenn nun auch durch die starke Verminderung der Zahl der Arbeitslosen, die im Laufe der letzten Monate erreicht wurde, gleichzeitig eine finanzielle Entlastung der an der Fürsorge beteiligten Stellen eingetreten ist, so ist diese Entlastung immerhin noch nicht groß genug, um den sehr ernsten Rostband der Gemeindefinanzen zu befehligen. Die Unterbringung einer großen Zahl von Erwerbslosen bei Notstandsarbeiten bedeutete bisher zwar überall die Entfernung der Erwerbslosen von der Straße und ihre besonders in moralischer Hinsicht degradierte Einreihung in den Arbeitsprozeß, für die Gemeinden jedoch ist damit nur eine teilweise Entlastung verbunden, da sie ja zu diesen Notstandsarbeiten erhebliche Beiträge zu leisten hatten. Wenn die Kosten jetzt von der Reichsanstalt übernommen werden, so ist damit einmal die Gewähr gegeben, daß die Arbeiten als solche fortgeführt und möglicherweise erweitert werden können, so daß Rückläufe auf dem Arbeitsmarkt in dieser Hinsicht nicht zu befürchten sind, zugleich aber werden die Gemeinden in die Lage versetzt, die auf diese Weise freierwerdenden Mittel anderweitig zu verwenden, das heißt, entweder zu der in diesen Fällen bringend notwendigen Sanierung ihrer Haushalte oder abermals für Zwecke produktiver Art, die demgemäß wieder dem Plan der gesteigerten Arbeitsbeschaffung zugute kommen würden.

Lohnneuregelung durch Reichsrahmentarif.

Wochenlohn statt Stundenlohn. — Mindesteinkommen wird garantiert.

wib. Berlin, 5. Sept. Wie verlautet, ist einer der Programmzwecke des ständigen Aufbaues die Bildung der